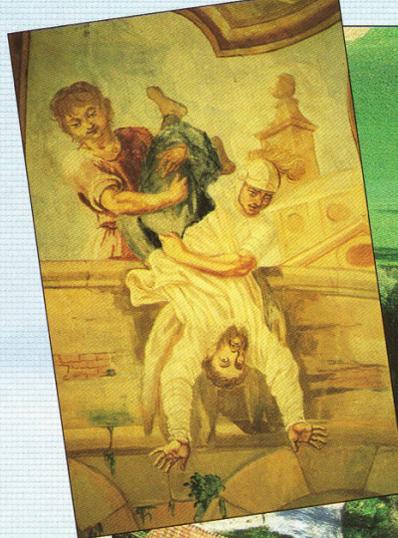
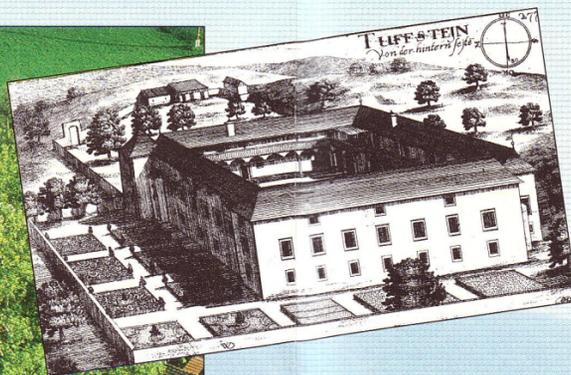




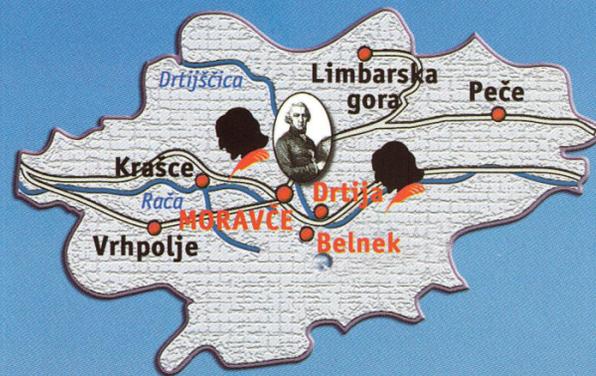
In der Kirche des heiligen Andrej, die wahrscheinlich am Anfang des 16. Jahrhunderts von den Lilienbergs gebaut wurde, gibt es eine der größten mittelalterlichen Wandmalereien in Slowenien. Die berühmteste Wandmalerei ist ein monumentales Bild mit dem Titel Jagd auf den Narwal - Im geschlossenen Garten.



Der Graf Franz Bernard von Lichtenberg hat in den Jahren von 1667 bis 1671 in Zgornji Tušanj das ursprüngliche Schlossgebäude mit vier Trakten und mit einem ausgebauten Dachboden umgebaut. Der slowenische Polyhistor Valvasor zeichnete dieses Schloss zweimal. Der Laubengang entstand später, wahrscheinlich nach dem Jahr 1700. Während der Zeit der Renovierung des Schlosses oder kurz danach bauten die Lichtenbergs auch die Kapelle und weihten sie dem heiligen Johannes Nepomuk. Die Wandmalerei soll die Arbeit von Franz Jelovšek sein.



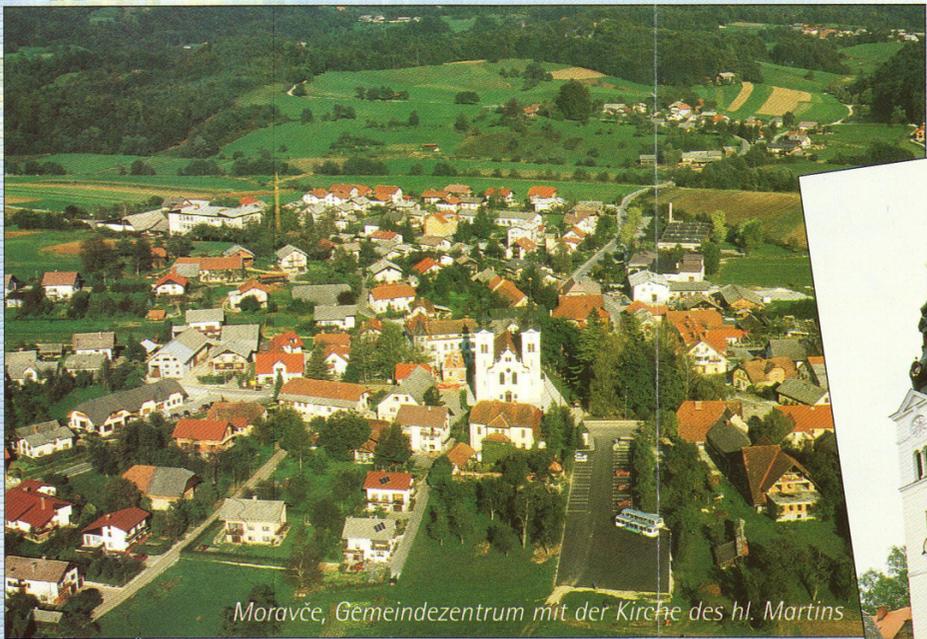
Die Wallfahrtskirche auf dem Berg Limbarska gora, die dem heiligen Valentin geweiht ist, der den Frühling ankündigt, gilt als das größte Werk des Architekten Gregor Maček aus Laibach. Die Kirche wurde im Jahr 1735 gebaut. Die Barockarchitektur im Kirchenschiff vervollständigen vier Steinaltäre. Auf zwei Altären sind Bilder des Malers Metzinger - die Krönung der heiligen Maria und der heilige Ägidius.



Herausgeber und Verleger: Občina Moravce  
 Entwurf und Realisation: Studio S. Mirna  
 Text: Dr. Maja Topole, Marko Kapus  
 Fotografie: Dr. Maja Topole, Marko Kapus,  
 Fotothek - Narodna galerija, Ljubljana  
 Landkarte: Geografski inštitut Antona Melika  
 ZRC SAZU  
 Übersetzung: Ludmila Novak  
 Vorbereitung und Druck: Mardinalija d.o.o. Petrovce  
 Moravce 2004



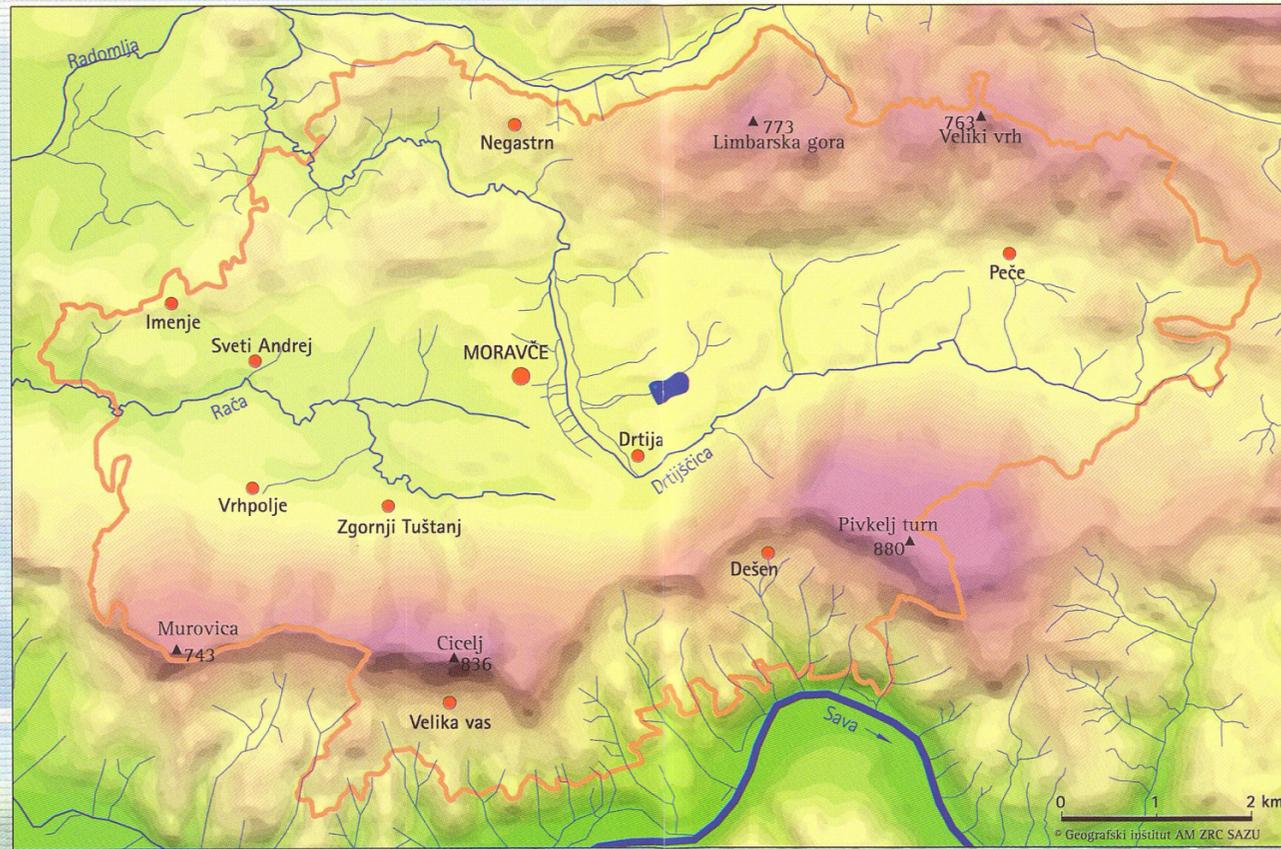
# MORAVČE Tal



Moravče, Gemeindezentrum mit der Kirche des hl. Martins



Blick auf Drtija



Die Gemeinde Moravče hat 61 km<sup>2</sup> Bodenfläche, was nur 0,3 % von Slowenien ist, trotzdem gibt es hier viele Naturschätze und ein reiches Kulturerbe. Das Gebiet befindet sich im Gebirge Posavsko hribovje und liegt im Durchschnitt etwas unter 500 m über dem Meeresspiegel. Das Tal erstreckt sich in der Alpenkammrichtung von der Ebene Kamniška Bistrica im Westen bis zum 13 km entfernten Sattel Kandrše im Osten, im Norden und Süden ist es von Höhenzügen umgeben. Daraus ragen einige Gipfel empor, von denen sich im klaren Wetter ein schöner Blick fast auf das ganze Slowenien bietet; dieses Gebiet liegt nämlich in der unmittelbaren Nähe des geometrischen Zentrums Sloweniens. Der höchste Berg Pivkelj Turn auf der Hochebene Slivna ist 880 m hoch. Häufige Ziele der Wanderer sind auch: Sveti Miklavž (742 m) auf dem Bergkamm Cicelj, Sveta Neža (831 m) und Sveti Florjan (698 m) auf dem Berg Slivna, im Norden Sveti Valentin (733 m) auf dem Berg Limbarska gora und Sveti Mohor (511 m).



Blick auf Vrhopolje

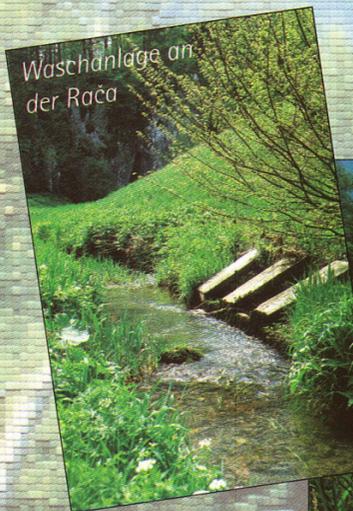


Eingang in die Grotte Osaletova jama



Marterl bei Buven

Die meisten aktiven Einwohner sind in der Industrie oder in anderen Tätigkeitsbereichen außerhalb der Gemeinde, obwohl die Landschaft im Tal von Moravče noch ganz landwirtschaftlich aussieht. Die wichtigsten Verkehrsverbindungen führen durch das Tal von Črni graben bzw. nördlich am Fluss Radomlja entlang und außerhalb der Gemeinde Moravče sowie durch das Tal der Save, südlich der Gemeindegrenze. Im Flachland des Tales gibt es zwischen den Wäldern, Feldern und Wiesen über 30 Dörfer. Die meisten haben weniger als 100 Einwohner, nur ein paar über 100. Der größte und der wichtigste Ort ist Moravče mit 800 Einwohnern. Er befindet sich an der Kreuzung der alten Verkehrsverbindungen im Mittelpunkt der Ebene. Interessant und noch ursprünglich sind die Dörfer auf den sonnigen Talterrassen und auf den Vorsprüngen in den Bergen. Weil die Berggipfel meistens auch aus dem dichten Nebel emporragen, begeben sich die Leute aus den nahegelegenen Städten und Industriegebieten sehr gerne auf die markierten Wege, die sich in der Gemeinde Moravče kreuzen. Die Wanderer und Radfahrer können dabei die schöne Natur und das reiche Kulturerbe kennen lernen und bewundern: Kirchen, Heustadel, Marterl, Burgruinen, Burganlagen aus der Eisenzeit, Grotten, Teiche, mit Flora und Fauna reiches Moor an den Bächen Rača und Drtjščica und die Wälder, die mehr als die Hälfte der Gemeinde bedecken.



Waschanlage an der Rača

